



38 / MEDINA (ARABIEN). ALTES HAUS (PILGERHERBERGE?)

Nach einer Aufnahme im Arabischen Museum, Kairo. Die Aufnahme stammt aus dem Jahre 1907; der Bau ist vielleicht 100 Jahre älter. Beispiel für Betonung der Senkrechten, ein Gedanke, der in Arabien mehr Sinn hatte als am Berliner Wertheim-Bau (vgl. Abb. 57). Die hölzernen fensterladenartigen „Muscharabien“ zwischen den steinernen Pfeilern gewähren Schatten und Luft; sie stammen ursprünglich aus glasloser Zeit.

Straßenerweiterungen usw. verwendet. Selbstverständlich können auch ganz willkürlich in die Straße geworfene Betonungen überraschende Zufallswirkungen erzielen. Nicht nur romantische Geister werden sich an den wild durcheinandergeworfenen Aufschreien einer amerikanischen Wolkenkratzerstadt, wie an einer aus sicherem Verstecke geschauten Gigantenschlacht, erfreuen können. Auch die zu vorsichtigerer Wirtschaft gezwungenen Städte Europas werden Straßen dulden können, in deren Fassaden sich Künstler-Romantik und Reklamesucht gegenseitig zu übertrumpfen suchen. Nicht jeder Baumeister

erlebt das Glück und die hohe Verantwortung, eine Fassade aus der besten Zeit Messels umbauen zu dürfen und dabei eine künstlerische Steigerung zu erzielen, wie es Hermann Dernburg vermochte (Abb. 395—96). Auch entspricht es vielfach den geschäftlichen Absichten moderner Unternehmer, nicht taktvoll sich einem architektonischen Rahmen einzupassen oder ihn sinnreich weiter zu entwickeln, sondern möglichst laut aufzutreten und jeden künstlerischen Rahmen zu sprengen. So sagt man z. B. von dem Besitzer des in Abb. 443 gezeigten Umbaues, es habe ausdrücklich eine möglichst reklamehafte Wirkung